

Twistringer Hospizdienst begeht 25-Jähriges

Begleiter für die letzte Reise

Aktualisiert: 20.08.19 - 20:13



Laden zum Jubiläumsprogramm ein: Franz-Josef Tremmel, Anette Ndiaye, Silke Meier-Sudmann und Petra Roess (v.l.).

© Wilke

Twistringen - „Man muss das mit dem Herzen machen, sonst brauchst du das gar nicht zu machen. Du musst beruhigend wirken und einfach deine Zeit schenken und viel zuhören“, sagt Franz-Josef Tremmel. Er hat einen unheilbar kranken Freund bis zu dessen Tod begleitet. Seit 15 Jahren engagiert sich Tremmel im Hospizdienst der Malteser. „Und ich mache das immer noch gerne.“ Der Twistringer gehört zu den gut 25 Ehrenamtlichen zwischen 36 und 84 Jahren, die sterbende oder schwer kranke Menschen

**und deren Angehörige
begleiten.**

Bereits seit 25 Jahren gibt es den Malteser Hospizdienst in Twistringen. Anlass genug für alle Beteiligten, das Jubiläum in diesem Jahr zu feiern. Zum Auftakt gibt es am 24. September im Rathaus „Siris Reise oder: Wo ist der Weg zur Ewigkeit?“ (19 Uhr) mit Schülerbeteiligung. Vorbereitet wird der Abend von Karin Grabenhorst, Autorin, Pädagogin und Kunsttherapeutin. Grabenhorst ist außerdem Hospiz- und Trauerbegleiterin. Sie wird auch über ihre Arbeit sprechen, über Leben, Tod, Abschied, Trauer und Hoffnung. Am 29. September laden die Malteser für 18 Uhr ins Kino ein. „Blaubeerblau“ heißt der Film im Cinema an der Bahnhofstraße. Es geht um das Geheimnis um die besten Blaubeeren in einem Sterbehospiz.

Die eigentliche Jubiläumsfeier beginnt am 19. Oktober um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Twistringer St.-Anna-Kirche. Nach einem Empfang für geladene Gäste (12 Uhr) im Pfarrzentrum startet um 13 Uhr auf dem Gelände ein großes Informations- und Unterhaltungsprogramm. Unter anderem wird der Herzenswunsch-Krankenwagen des Bistums vorgestellt. Die Malteser klären etwa über die Litauenhilfe auf. Dabei sein wird ebenso der Verein Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister, und ein Infostand der Hospizdienste im Landkreis. Vorgesehen sind auch Hüpfburg, Glücksrad, Clowns, Kaffee und Kuchen. Schulprojekte und Mitmachaktionen werden präsentiert. Um 17 Uhr beginnt in der St.-Anna-Kirche die Premiere des Tanztheaters „Siris Reise“ für Kinder und Erwachsene.

„Wir dürfen Menschen auf ihrer Reise begleiten. Sei es auf ihrer letzten Reise oder in einer schweren Krise. Wir bekommen Einblicke in ihre Lebenswelt, in ihren Reiseplan. Ein großer Schatz, der uns anvertraut wird und mit dem wir sorgsam umgehen“, schreiben die Hospiz-Koordinatorinnen Silke Meier-Sudmann und Anette Ndiaye im Vorwort eines extra für das Jubiläum angefertigten Jubiläumshefts. Und Petra Roess fügt hinzu: „Hospizbegleiter setzen sich auch mit dem eigenen Leben und Sterben auseinander. Man muss das auch aushalten können.“ Roess betreut mit Astrid Fitzgibbon, Barbara Getz und Martin Lammers das Café in spe (aus dem Lateinischen „in der Hoffnung“).

Zur Hospizarbeit gehöre auch die Trauerbegleitung, heißt es. Sie unterstütze Angehörige, Freunde und Bekannte eines Verstorbenen.

Vor 25 Jahren war Erika Thoben die treibende Kraft bei der Gründung der Hospizgruppe im Malteser Hilfsdienst. 1994 steckte die Hospizarbeit noch in den Kinderschuhen, aber „viele Bürger verspürten die Notwendigkeit, dass etwas für Schwerkranken und sterbende Menschen getan werden müsse und waren auch bereit, sich persönlich zu engagieren“, erinnert sich Erika Thoben, die für fast 20 Jahre die Leitung innehatte.

„Wir sind aber nicht nur für das Lebensende zuständig“, betont heute Koordinatorin Silke Meier-Sudmann. Es passiere auch, dass sich Besuche und Zuwendungen durch den Hospizdienst auf den gesundheitlichen Zustand Betroffener beziehungsweise auf Lebenskrisen positiv auswirken.

Mehr Infos: www.malteser-twistringen.de